

# Internet für Anfänger - E-Mail\_1

## 1 Grundlagen

Um am elektronischen Postverkehr teilzunehmen, müssen Sie gewissermaßen über ein elektronisches Schließfach auf einem Postamt verfügen. Als elektronische Postämter dienen E-Mail-Server. Jeder Teilnehmer muss über ein Konto auf einem der Mailserver verfügen. Außerdem braucht jeder Teilnehmer eine Anschrift, die E-Mail-Adresse.

Im Unterschied zur Briefpost wird die E-Post nicht bis zu Ihrem PC befördert, E-Mails werden gewissermaßen „postlagernd“ zugestellt. Die E-Mail-Zustellung endet auf dem Server Ihres Providers. Sie müssen selbst aktiv werden, um die eingetroffenen E-Mails abzuholen. Zum Abholen und Versenden benötigen Sie ein spezielles Programm, einen sogenannten E-Mail-Client. Das Client-Programm kann entweder auf Ihrem PC installiert sein oder Sie benutzen ein Programm auf der Webseite des Providers.

### 1.1 Client auf dem Server des Providers

Bekannte Anbieter sind [www.gmx.de](http://www.gmx.de), [www.web.de](http://www.web.de), [www.gmail.com](http://www.gmail.com) und [www.t-online.de](http://www.t-online.de). Sie brauchen nichts zu installieren. Sie rufen die Webseite des Providers auf, melden sich an und benutzen dessen Menüs. Allerdings ist der Weg zu den E-Mails etwas aufwändig. Sie müssen jedes mal Ihr Passwort eingeben und brauchen ungefähr zehn Klicks, um in Ihr Postfach zu gelangen. Auf Dauer ist es wesentlich bequemer, ein eigenes E-Mail-Programm zu konfigurieren. Dann genügt ein Klick.

### 1.2 Eigener Mail-Client

Es gibt mehrere weit verbreitete Programme, die Sie benutzen können.

„Outlook Express“ liegt Windows bis zur Version XP bei und wurde über „Windows Mail“ für Vista zu „Windows Live Mail“ für Windows 7 weiterentwickelt. Den Office-Paketen von Microsoft liegt „Outlook“ bei. Der Client von T-Online ist ebenfalls weit verbreitet.

Von den kostenlosen E-Mail-Programmen ist „Mozilla Thunderbird“ das bekannteste. Jedes dieser Programme lässt sich so konfigurieren, dass Sie nach einem einzigen Klick Ihr Postfach sehen

### 1.3 Die E-Mail-Adresse

Jede E-Mail-Adresse besteht aus zwei Teilen, die durch das Symbol @ verbunden sind. Der Name des Servers bildet den „hinteren“ Teil der Mail-Adresse, englisch als „domain-part“ bezeichnet. Vor dem @ steht der individuelle Name des Benutzers, der im Englischen als „local-part“ bezeichnet wird.

Indem Sie sich für einen E-Mail-Provider entscheiden, legen Sie den „hinteren“ Teil der Mail-Adresse fest. Wenn Sie sich beispielsweise für den Anbieter WEB.DE entschieden haben, endet Ihre E-Mail-Adresse auf „@web.de“. Den individuellen Teil der Adresse können Sie frei wählen. Allerdings nur, sofern Ihr Wunschname noch nicht vergeben ist.

Ein Internet-Standard legt fest, aus welchen Buchstaben, Zahlen und Sonderzeichen die

Adresse bestehen darf: A-Z, a-z, 0-9 sowie .!#\$%&'\*+/-=?^\_`{|}~.

Andere Zeichen, wie zum Beispiel Leerzeichen, dürfen benutzt werden, wenn local-part in doppelte Anführungsstriche eingeschlossen wird. Alle Zeichen oberhalb des ASCII-Codes 127, also auch Umlaute und „ß“, sind generell verboten. Am Anfang und Ende der Zeichenkette darf sich kein Punkt befinden. Die Adresse darf maximal 254 Zeichen lang sein.

Es sind folgende Besonderheiten zu beachten:

Von der Verwendung von Großbuchstaben wird abgeraten. Offiziell sind sie zwar erlaubt, aber ihre Benutzung ist riskant. Manche E-Mail-Provider können damit nicht umgehen und es kann Probleme mit Web-Formularen geben.

Seit 2010 sind nichtlateinische Zeichen erlaubt, also auch Umlaute und „ß“. Obwohl die meisten Provider die deutschen Umlaute akzeptieren, wird davon abgeraten. Vielleicht ist einer der Server auf dem Transportweg noch nicht umgestellt und weist die Mail zurück.